



Erzdiözese Freiburg

Verrechnungsstelle Obrigheim, Postfach 11 64, 74843 Obrigheim

An alle

Kindertageseinrichtungen

Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden Obrigheim

Kirchgasse 5, 74847 Obrigheim

Tel.: 06261/9719-0
Fax: 06261/9719-33
E-Mail: info@vst-obrigheim.de
Internet: www.vst-obrigheim.de

Es schreibt Ihnen: Ihre Verrechnungsstelle
Durchwahl: 06261/9719-10

Ihr Brief vom:
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: **9607 - an**

Datum: **18. März 2020**

Kindergarteninfo Nr. 03/ 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Kindergarteninfo hat dieses Mal nur ein Thema, nämlich

Masernschutzgesetz

Zum 01. März 2020 trat das Masernschutzgesetz in Kraft. Ziel des Masernschutzgesetzes ist es, neben einem besseren Schutz Einzelner auch einen ausreichenden Gemeinschaftsschutz vor Maserninfektionen zu erreichen. Das Masernschutzgesetz sieht hierfür Nachweispflichten hinsichtlich des Impfschutzes für bestimmte Personengruppen in bestimmten Einrichtungen vor. Von der Nachweispflicht sind alle Personen erfasst, die

1. nach dem 31. Dezember 1970 geboren sind und
2. folgende in den Katholischen Kindertageseinrichtungen beschäftigte Personen:
 - a. Pädagogisches Personal
 - b. Aushilfskräfte
 - c. Praktikantinnen und Praktikanten (z. B. PIA, BP und auch Schulpraktika)
 - d. Praxislehrkräfte
 - e. Sprachförderkräfte, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, Logopädinnen und Logopäden etc.
 - f. Reinigungskräfte
 - g. Hauswirtschaftskräfte
 - h. Hausmeisterdienste
 - i. Ehrenamtliche
 - j. Kindergartengeschäftsführung und Kindergartenbeauftragte.

Sie erreichen uns: Mo. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr
Di.-Do. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 15.30 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr

Bank: LIGA-Bank Freiburg
IBAN: DE 13 7509 0300 0007 1137 73
BIC: GENODEF1MO5

Bei **Neueinstellungen** in den Kindertageseinrichtungen gilt, dass der vorgenannte Personenkreis der Leitung der jeweiligen Einrichtung vor Beginn ihrer Tätigkeit folgenden Nachweis vorlegen muss:

1. Einen Impfausweis oder ein ärztliches Zeugnis, auch in Form einer Anlage zum Untersuchungsheft für Kinder nach § 26 Abs. 2 Satz 4 SGV V darüber, dass bei ihnen ein Impfschutz gegen Masern besteht oder
2. Ein ärztliches Zeugnis darüber, dass bei ihnen eine Immunität gegen Masern vorliegt oder sie aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht geimpft werden können oder
3. Eine Bestätigung einer staatlichen Stelle oder der Leitung einer anderen vom Gesetz betroffenen Einrichtung darüber, dass ein Nachweis nach Nummer 1 oder Nummer 2 bereits vorgelegen hat.

Dies bedeutet für Sie als Leitungen:

- Die Nachweispflicht eines Masernschutzes bitten wir bereits im Einstellungsgespräch an geeigneter Stelle zu thematisieren. Bitte erläutern Sie der Bewerberin oder dem Bewerber, dass es sich hierbei um eine zwingende gesetzliche Anforderung handelt. Die Frage nach der Vorlage eines ausreichenden Nachweises eines Masernschutzes stellt eine zulässige Frage im Vorstellungsgespräch da.
- Arbeitsverträge dürfen erst dann ausgehändigt werden, wenn ein Nachweis eines Masernschutzes in der oben beschriebenen Form vorliegt.
- Es empfiehlt sich, einen Termin zur Vorlage des entsprechenden Nachweises über einen Masernschutz im Original zu vereinbaren. Dieser Termin kann mit dem üblichen Termin zur Vertragsunterzeichnung und der üblichen Erläuterung und Unterzeichnung aller sonstigen Erklärungen (z. B. Unterzeichnung der Erklärung zum grenzachtenden Umgang etc.) einhergehen. Es ist dann sicherzustellen, dass die Dokumentation des Nachweises über einen Masernschutz an erster Stelle erfolgt und die Unterzeichnung des Arbeitsvertrages und der weiteren Einstellungsdokumente erst im Anschluss vorgenommen werden.

Das Formular zur Dokumentation finden Sie im Anhang sowie im Downloadbereich unserer Homepage unter „Masernschutzgesetz, Nachweis“. Bitte geben Sie dies ausgefüllt an die Personalabteilung weiter.

Für bereits beschäftigte (**Bestandpersonal**) gibt es noch keine endgültigen Regelungen. Sobald wir hier weitere Informationen durch das Kultusministerium und das Erzbischöflichen Ordinariat erhalten, werden wir Sie darüber informieren.

Viele Grüße aus Obrigheim

das Team der Verrechnungsstelle

Vermerk über den Nachweis eines Masernschutzes nach § 20 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Es wird hiermit bescheinigt, dass Frau/Herr

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

vor Aufnahme ihrer/seiner Tätigkeit in der Einrichtung

.....
Bezeichnung der Einrichtung

zum
Datum des Beginns der Tätigkeit

einen Nachweis eines Masernschutzes nach § 20 Infektionsschutzgesetz am

..... vorgelegt hat.
Datum der Vorlage

Der Nachweis nach § 20 IfSG wurde erbracht durch

- ☐ die Vorlage des Impfausweises im Original. Es wurde festgestellt, dass mindestens zwei Impfungen gegen Masern mit dem Datum und dem Datum im Impfausweis bescheinigt werden.
- ☐ die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung im Original, dass ein Impfschutz besteht. (Bitte eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung diesem Vermerk beifügen).
- ☐ die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung im Original, dass eine Immunität gegen Masern vorliegt. (Bitte eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung diesem Vermerk beifügen)
- ☐ die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung im Original, dass aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht geimpft werden kann. (Bitte Kopie der ärztlichen Bescheinigung diesem Vermerk beifügen)
- ☐ die Vorlage einer Bestätigung einer staatlichen Stelle oder der Leitung einer anderen vom Gesetz betroffenen Einrichtung im Original darüber, dass ein Nachweis nach § 20 IfSG bereits vorgelegen hat. (Bitte Kopie der Bestätigung diesem Vermerk beifügen).

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Leiterin / des Leiters der Einrichtung

.....
Vor- und Nachname der Leiterin / des Leiters der Einrichtung